



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### NAHER OSTEN: Das Evangelium den Taliban verkünden

„Friede ist nicht das Ende eines Konflikts und des Krieges, noch das Ergebnis eines sogenannten ‚Friedensgesprächs‘. Es geht tiefer und ist mit dem inneren Frieden mit Gott und den Menschen um uns herum verwurzelt“, sagt Anne van der Bijl, der Holländer, der besser als Brother Andrew bekannt ist. Jetzt, im Alter von über achtzig Jahren, dient er immer noch der verfolgten Kirche und predigt das Evangelium ihren Verfolgern. „Der Friede ist eine Frucht der Gerechtigkeit, wie der Prophet Jesaja sagt, nicht des Gebets. Deshalb sagte Jesus: ‚Selig sind die Friedfertigen‘, er hat nicht gesagt: ‚Selig sind die, die über Frieden sprechen.“



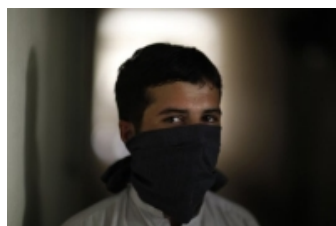
„Eine der Hauptursachen, der Verhinderung des Friedens ist heute unsere eigene ‚Feind Mentalität‘“, sagt van der Bijl. „Wir bauen Abwehrmechanismen auf und senden Truppen in der ganzen Welt, zum ‚Frieden bringen‘, aber jeder weiß, dass wir nicht in der Lage sind, Frieden zu schaffen. Als Kirche Jesu Christi ist es uns verlorengegangen, das Evangelium vom Reich Gottes unseren Feinden nahe zu bringen. In der Bergpredigt lehrt uns Jesus, dass wir keine wirklichen Feinde haben: ‚Liebet eure Feinde, betet für die, die euch verfolgen‘. Danach folgt: ‚Selig sind die Friedensstifter.‘ Ich kann meinen Feind nicht lieben, wenn er mein Feind bleibt, so muss ich zunächst die Barriere überwinden, die mir den Eindruck vermittelt, dass er mein Feind ist.“

„Was uns als Kirche Jesu Christi einzigartig macht, ist unser Ruf den ‚Dienst der Versöhnung‘ weiterzutragen und Friedensstifter in unserer Zeit zu sein. Wo setzen wir uns für den Frieden ein? Wo gibt es Konflikte und Kriege? Wenn wir mit Menschen Freundschaft schließen, die als unsere Feinde angesehen werden, werden wir effektive Kämpfer gegen den Terrorismus. Sie werden sehen, dass die Türen und Herzen der Menschen sich weit öffnen, und wenn wir die Dinge tun, die Jesus uns aufträgt, werden auch übernatürliche Dinge geschehen. So habe ich Zugang zur Hisbollah, der Hamas und den Taliban bekommen.“

### Wie haben Sie Zugang zu den Taliban bekommen?

„Ich ging einfach hin. Ich wollte herausfinden, wo sie leben und ging zu ihrer Haustüre. Sie fragten, warum ich gekommen sei, und ich erzähle ihnen von Jesus. Wir sind viel zu diplomatischen und vorsichtig in unserem Umgang. Nächste Woche hoffe ich, die Taliban wieder zu besuchen. Sie sagten mir: ‚Anne, das ist Dein zweites Zuhause.“

„Eines Tages besuchte ich eine große, berüchtigte Koran-Schule, 90% der Absolventen treten sofort den Truppen der Taliban und al-Qaida bei. Ein Kriegswerk mit menschlichen Waffen, bestimmt zum Krieg gegen die ‚Ungläubigen‘, gerichtet auf die Amerikaner und die NATO. Ich kam an einem Platz, wo Hunderte von diesen Studenten Schlange standen, um



militärische Übung durchzuführen. Es war ein Mikrofon dort. Der Leiter der Schule und ein Minister der Regierung hielt eine kurze Rede, und plötzlich wurde mir das Mikrofon ausgehändigt: ‚Anne, du bist dran.“

„Ich war überrascht, ich kam nur zu Besuch. Also ging ich zum Mikrofon, zog meine Bibel hervor und sagte: ‚Dies ist das einzige Buch der Welt, das uns sagt, dass Gott uns liebt, dass unsere Sünden vergeben werden und wie wir in den Himmel kommen können, wenn wir sterben.‘ Ich erzählte ihnen von Jesus. Ich glaube, jeder Christ sollte in der Lage sein, über seinen Glauben an Jesus unvorbereitet, mindestens 15 Minuten zu sprechen. Manchmal erhalten Sie eine Chance wie diese, um das Evangelium mitzuteilen, und es wäre schade, diese Gelegenheit ungenutzt verstreichen zu lassen.“

„Nach meinem Vortrag, kam der Führer der Koran-Schule auf mich zu, der auch ein hoher Beamter in den Taliban- und Regierungskreisen ist, und sagte: ‚Anne, würdest du bitte wiederkommen und mehr über Jesus erzählen, auch unserer Abschlussklasse?‘ Beim Abschluss, tragen sie alle einen Bart und erhalten einen hohen Grad und sind bereit, für den Kampf gegen den ‚Großen Satan‘, Amerika und die NATO. Ich fragte den Führer, wie viele Jungs er in seinem letzten Klasse hatte und sagte er: 1300. Dies ist ein großartiges Missionsfeld. Sie fragten auch nach Bibeln, Bücher und Computer. Gemeinsam mit einem Bibelinstitut brachten wir bereits Hunderte von Bibeln, und ich glaube, es werden noch viele weitere folgen. Unser Ziel ist 300 Koranschulen zu erreichen!“

„Kürzlich habe ich einen Führer des islamischen Jihad besucht. Ich habe ihm gesagt, dass so viele Muslime zu Jesus kommen, weil sie ihn in einer Vision, einem Traum oder einer Offenbarung gesehen haben. Er schaute mich mit einem solchen Hunger an, dass ich aufhörte zu sprechen und mit ihm betete, dass Jesus ihm eine neue Offenbarung als Friedensstifter des Sohnes Gottes geben möge. Am Ende meines langen, evangelistischen Gebets sagt er: ‚Amen!‘ Es kam von Herzen. Ich dachte, nur noch einen Schritt. Herr, du kannst ihm selbst eine neue Offenbarung geben. Ich habe getan, was ich tun konnte.“

### Was können wir selbst tun?

„Die Antwort ist, Jesus Christus zum König unseres Lebens zu machen. Ihn zu fragen: ‚Herr, was möchtest Du von mir, was soll ich tun?‘ So übergeben wir unser ganzes Leben Jesus Christus zum freiwilligen Dienst. Das gibt unglaubliche Ruhe, wo immer wir hingehen.“

Quelle: Anne van der Bijl

Liebe JoelNEWS-Leser,

mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns in eine kurze Sendepause zum Jahreswechsel. Ihnen wünschen wir besinnliche und inspirierende Weihnachtstage und ein durch SEIN Reden gesegnetes Jahr 2011.

Ihr

JoelNEWS-Team

Unsere nächste Ausgabe ist für die 02. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.